

Lösungen

Aufgabe 1

a)

$$\text{Debitorenziel} = \frac{360 \text{ Tage}}{\text{UH der Forderungen}}$$

$$\text{UH der Forderungen} = \frac{\text{Bruttoumsatzerlöse}}{\text{Ø Forderungsbestand}} = \frac{9.792.391 \text{ €}}{712.790 \text{ €}} = 13,7$$

$$\text{Debitorenziel} = \frac{360 \text{ Tage}}{13,7} = \mathbf{26,3 \text{ Tage}}$$

$$\text{Kreditorenziel} = \frac{360 \text{ Tage}}{\text{UH der Verbindlichkeiten}}$$

$$\text{UH der Verbindlichkeiten} = \frac{\text{Bruttomaterialeinsatz}}{\text{Ø Verbindlichkeitenbestand}} = \frac{2.557.060,10 \text{ €}}{442.010,00 \text{ €}} = 5,8$$

$$\text{Kreditorenziel} = \frac{360 \text{ Tage}}{5,8} = \mathbf{62,1 \text{ Tage}}$$

b) Das Verhältnis Debitorenziel zu Kreditorenziel ist positiv. Im Schnitt zahlen die Kunden nach 26,3 Tagen, das Unternehmen hat ein ausgenutztes Zahlungsziel von im Durchschnitt 62,1 Tagen. Bezüglich des Materialeinsatzes ist für den laufenden Geschäftsbetrieb daher kein zusätzlicher Kapitalbedarf nötig.

Bei einem Zahlungsziel von 62 Tagen ist im Regelfall aber kein Skontoabzug möglich, daher könnte man unter Rentabilitäts Gesichtspunkten ein derartig hohes Kreditorenziel kritisch werten.

c) Z. B.:

- **Effizienteres Mahnwesen:** Das Unternehmen kann ein effizienteres Mahnwesen umsetzen.
- **Skontogewährung:** Das Unternehmen kann Skonto gewähren oder den Skontosatz erhöhen.
- **Vereinbarung von Vorauszahlungen:** Das Unternehmen kann mit den Kunden Vorauszahlungen vereinbaren.
- ...

d)

$$\text{UH der RHB} = \frac{\text{Nettomaterialeinsatz}}{\text{Ø LB der RHB}} = \frac{2.148.790 \text{ €}}{87.250 \text{ €}} = \mathbf{24,6}$$

e) Durchschnittlich dreht sich das Lager bei den anderen Unternehmen häufiger, das heißt, beim Unternehmen liegt das Material länger im Lager, bis es verbraucht wird. Das Unternehmen hat also tendenziell höhere Lagerkosten und ein größeres Lagerrisiko.

Aufgabe 2

a)

| | Berichtsjahr | Vorjahr | Veränderung | |
|--------------------------------------|--------------|-------------|-------------|----------|
| Umsatzerlöse | 8.228.900 € | 7.194.940 € | | |
| + Bestandserhöhung UFE/FE | 25.800 € | - 15.630 € | | |
| + andere aktivierte Eigenleistungen | 88.300 € | 44.250 € | | |
| Gesamtleistung | 8.343.000 € | 7.223.560 € | 1.119.440 € | 15,50 % |
| + sonstige betriebliche Erträge | 272.970 € | 182.130 € | | |
| - Materialaufwand | 2.148.790 € | 2.002.210 € | | |
| - Personalaufwand | 2.823.760 € | 2.770.000 € | | |
| - Abschreibungen | 700.410 € | 676.060 € | | |
| - sonstige betriebliche Aufwendungen | 1.619.260 € | 1.350.650 € | | |
| - sonstige Steuern | 10.690 € | 9.810 € | | |
| Betriebsergebnis | 1.313.060 € | 596.960 € | 716.100 € | 119,96 % |

Interpretation:

Die Gesamtleistung steigt deutlich um 15,5 %, das Betriebsergebnis sogar um knapp 120 %. Offensichtlich steigen die Kosten weniger stark als die Gesamtleistung, d. h., es sind hohe fixe Kosten vorhanden. Da der Betrieb in der Gewinnzone arbeitet (Break-even-Punkt ist überschritten), wirkt die Umsatzsteigerung als Hebel auf den Gewinn (operativer Leverage).

- b) **Hinweis:** Um diese Aufgabenstellung zu lösen, bedarf es der Anwendung von Kenntnissen aus der Kostenrechnung – etwas, das man im Rahmen einer Prüfung Berichterstattung nicht unbedingt erwarten würde. Durchaus sinnvoll also, einmal erworbenes Wissen abrufbereit zu speichern.

Konkret war hier die Anwendung des Differenzen-Quotienten-Verfahrens gefordert. Hintergrund ist die ausschließliche Abhängigkeit der Gesamtkostenänderung zweier Perioden bei gegebener Kapazität von der Änderung der variablen Kosten.

Das heißt also: Kostenänderung der Materialkosten ermitteln - die Änderung der Gesamtleistung ist bereits bekannt - aus beiden Differenzen den Quotienten bilden und schon kennen wir den Anteil variabler Kosten in € in Bezug auf 1 € Gesamtleistung oder – mit 100 multipliziert – den Anteil der variablen Kosten an der Gesamtleistung in %. Der Rest ist einfache Rechnerei:

$$\frac{\text{Kostenveränderung}}{\text{Veränderung Gesamtleistung}} \times 100$$

$$\frac{2.148.790 \text{ €} - 2.002.210 \text{ €}}{1.119.440 \text{ €}} \times 100 = \mathbf{13,09404723 \%}$$

100 € Gesamtleistung beinhalten also ca. 13,09 € (variable) Materialkosten.

| | | | | | |
|--------------------------|--------------------|---|--------------------|---|--------------------|
| Variable Kosten = | Gesamtleistung | × | Prozentsatz | | |
| Vorjahr: | 7.223.560 € | × | 13,09404723 % | = | 945.856 € |
| Berichtsjahr: | 8.343.000 € | × | 13,09404723 % | = | 1.092.436 € |
| Fixe Kosten = | Gesamtkosten | - | variable Kosten | | |
| Vorjahr: | 2.002.210 € | - | 945.856 € | = | 1.056.354 € |
| <i>Berichtsjahr:</i> | <i>2.148.790 €</i> | - | <i>1.092.436 €</i> | = | <i>1.056.354 €</i> |

(eine Berechnung reicht)

Die Kostenfunktion lautet also:

$$K_{(x)} = 1.056.354 \text{ €} + 0,13094x$$

Aufgabe 3

a)

| | € |
|---|------------------|
| laufende Geschäftstätigkeit | |
| 1. Jahresüberschuss | 785.290 |
| 2. Abschreibungen auf das Anlagevermögen | 700.410 |
| 3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen | - 12.690 |
| 4. Cashflow | 1.473.010 |
| 5. Veränderung der Vorräte | - 25.000 |
| 6. Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | - 98.580 |
| 7. Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände | - 49.090 |
| 8. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 101.400 |
| 9. Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten | - 5.460 |
| 10. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen | 143.100 |
| 11. Veränderung der sonstigen Aktiva/Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | - 2.400 |
| 12. Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 1.536.980 |

b)

- Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
- Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit
- Veränderung der liquiden Mittel